

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 1 (1923)
Heft: 2

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektions-Nachrichten

Zur 4. Jubelfeier der Sektion Bern S. A. C.

Von Dr. H. Dübi.

Man kann sich fragen, ob es ratsam oder auch nur vernunftgemäss sei, das sechzigjährige Bestehen einer Körperschaft, deren Ziele wohl räumlich, aber nicht zeitlich fest begrenzt sind, als etwas merkwürdiges anzusehen und demgemäß zu feiern. Denn nur, wenn wir wie die alten Römer das Saeculum auf 120 Jahre festsetzen, wäre dessen Hälfte als epochemachend zu bezeichnen. Und das Wort des Psalmisten von des Menschen Leben, welches 60 Jahre währt, muss sich ja schon von Leichenrednern gewaltsame Dehnungen gefallen lassen, geschweige denn, dass wir es als Freudentext unterlegen könnten.

Aber da wir persönlich das 25jährige, das 40jährige und das 50jährige Bestehen unserer Sektion ohne Schaden zu nehmen mitgefeiert haben, so dürfen wir wohl wagen, zu bedenken und unsern Clubgenossen zu Gemüte zu führen, was unserm Verein und der von ihm vertretenen Sache, das seit 1913 verflossene Jahrzehnt, dessen weltgeschichtliche Bedeutung und Wertung noch völlig unklar sind, an Blüten und Früchten gezeitigt hat, und wie wir uns in diesem Kampfe Aller gegen Alle leidlich behauptet haben.

Um mir die Sache zu erleichtern, gedenke ich diese zehn Jahre nach den Gesichtspunkten zu beurteilen und darzustellen, welche meiner Festschrift: « Die ersten fünfzig Jahre der Sektion Bern S. A. C. 1863—1913 », zugrunde liegen. Ich setzte also das dort Gesagte als bekannt voraus.

1. Mitgliederbestand.

Auf 31. Dezember 1912 hatte die Sektion Bern 879 Mitglieder. (Im Vergleich dazu hatte Genf 1141 und Uto 1090.) Auf Ende 1922 zählt sie bereits 1502 Mitglieder. (Uto über 2000, Genf ca. 1500.)

Bern	Ende	1915	.	.	.	991	Mitglieder
»	»	1916	.	.	.	1009	»
»	»	1917	.	.	.	1098	»
»	»	1918	.	.	.	1209	»
»	»	1919	.	.	.	1395	»
»	»	1920	.	.	.	1500	»
»	»	1921	.	.	.	1496	»

In diesen Zahlen spiegeln sich, ohne dass wir des Näheren darauf einzugehen brauchen, die Schwankungen der Kriegsjahre. Das Schlussresultat ist immerhin nahezu eine Verdoppelung der Mitgliederzahl. In gleicher Weise, aber mit weniger Schwankungen stieg in den Jahren 1904—1912 die Mitgliederzahl von 420 auf 879.

Von den im Jubiläumsjahr 1913 unserer Sektion angehörenden Ehrenmitgliedern des S. A. C., Dr. J. Coaz, Dr. A. Wäber, Dr. H. Dübi und Direktor Leonz Held, sind die beiden ersten im Lauf der Berichtsperiode gestorben: Wäber 1913, Coaz 1918.

Von den in der Berichtsperiode neu Ernannten, Prof. J. H. Graf (1916, eingetreten 1880), W. Hildebrand (1915), O. Grimmer-König (1920), ist der erstere am 17. Juni 1918 gestorben.

Liste der hervortretenden Verstorbenen.

Dr. Rob. Walker	1886—1916
Dr. Georg Finsler	1871—1916
Dr. Rud. Stettler-v. Fischer . . .	1886—1916
Dr. Gustav Wyss	1877—1916
Hermann Löhner	1873—1917
M. v. Déchy	1872—1917
H. F. Mayu-von Sinner	1884—1918
Emil König-Böckel	1888—1919
Prof. Dr. F. Gasser	1885—1919
Dir. Ernst Pühn	1892—1920
Hans Körber, geb. 1833	1867—1920
Ulrich Weidmann, sen.	1887—1921
Franz Rohr	1899—1921
Franz Homberg	1892—1922
A. v. Wyttensbach	1877—1922
E. Gerster	1895—1922
E. Davinet	1894—1922
Victor Zöpperitz	1868—1922
Gust. Enringer	1887—1922
Prof. Dr. Peter Müller	1885—1922

Verunglückte Mitglieder.

Alphons Meyer,	1. Juli 1917	Langgletscher
Schölwick	1919	Justistal
Ed. Bähler	1919	Bietschhorn

Charles Edgar Favre	25. Juni 1922	Blüemlisalphorn
G. Bäschlin	23. Juli 1922	Balmhorn
Franz Steiger		
Theodor Schneider	30. Juli 1922	Jungfrau (Rottalaufstieg)
Albert Denhof		
Dr. Th. Glaser	1922	Belledonne (bei Grenoble)

Ueber eine grössere Zahl der unserer Sektion in diesem Zeitraum durch Krankheit oder Unglücksfall entrissenen Veteranen sind in der alpinen Literatur Gedächtnisreden zu finden, und ich habe mich hier nicht damit zu befassen. Ich möchte nur auf Herrn Zöpperitz hinweisen, der im gleichen Jahre wie der Verfasser dieser Zeilen in den S. A. C. eintrat und auf den merkwürdigen Fall des Herrn Pühn, welcher über 1000 schwierige Hochgebirgstouren hinter sich hatte und unsren «Grossen Bären» mit Ostentation trug, um einem Postunfall in der Nähe von Vex im Eringertal zu erliegen.

Recht auffällig gegen früher ist die grosse Zahl der im Gebirge abgestürzten Sektionsgenossen in der Berichtsperiode, und namentlich 1922 war ein Unglücksjahr, wie es unsere Sektion hoffentlich nie wieder heimsuchen wird.

Mutationen im Vorstand.

Präsidentenschaft:

Prof. Dr. Graf	1905, 1913—1915
O. Grimmer-König	1916—1919
Dr. G. Leuch	1920—1922
Dr. R. La Nicca	1923

Vizepräsidentschaft:

O. Grimmer	1913—1915
A. Lardelli	1916—1918
Albert König	1919—1922
Dr. K. Guggisberg	1923

Sekretariat:

L. König und H. Sigrist	1913
F. Kündig und F. Hürlimann	1917—1918
F. Kündig und H. Ballmer	1920
H. Ballmer und F. Steiger	1921—1922
Dr. W. Engeloch und Dr. A. Lang	1923

Kassieramt:

F. Peter und J. Rupp	1913
----------------------	------

J. Rupp und Th. Hürny	1917—1918
Th. Hürny und R. Baumgartner . . .	1920
Th. Hürny und M. Baumann	1921—1922
H. Jäcklin	1923

Hüttenchefs:

H. Klauser und F. Brechbühler . . .	1913
W. Neeser, F. Brechbühler, W. Enz . .	1918
W. Enz, J. Allemann	1920—1922
W. Neeser, W. Röllin	1923

Bibliothekar:

M. Dubied, H. Eichenberger, O. Gonzenbach	1913, 1917—1918
E. Klöti	1920—1923

Exkursionsleiter:

A. Niggli	1913
G. A. Bäschlin	1917—1922
P. Ulrich	1923

2. Statuten und Reglemente.

Im Verlauf des Jahres 1919 wurde von einer ausserordentlichen Kommission, unter dem Vorsitz von Präsident O. Grimmer, eine Revision der Statuten von 1908 vorgenommen. Die neuen Statuten wurden in der Sektionsversammlung vom 1. Oktober 1919 angenommen und auf 1. Januar 1920 in Kraft erklärt. Das Resultat war eine straffere Organisation des Vorstandes, dessen Mitgliederzahl etwas verringert wurde, eine bessere Gliederung der Kommissionen für das Schweizerische Alpine Museum, das Exkursions-, Hütten-, Ski-, Rettungs-, Bibliothek-, Projektions- und Vergnügungswesen, für welche besondere Reglemente aufgestellt wurden. Von den Mitgliedern dieser Kommissionen soll jetzt nur noch der Vorsitzende dem Vorstand angehören.

Als neue Zwecke wurden vorgesehen: Erleichterung und Ausbau der Touren-Unfallversicherung und Vervollkommenung des alpinen Rettungswesens.

Neu eingeführt wurde auch das System der lebenslänglichen Mitgliedschaft, die gegen eine nach dem Alter abgestufte Pauschalsumme erworben werden kann.

Einer Zeitströmung entsprechend wurde bestimmt, dass dem Vorstand nur Schweizerbürger angehören dürfen.

3. Das Schweizerische Alpine Museum.

Das unantastbare Vermögen des Schweiz. Alpinen Museums betrug auf Ende 1912 Fr. 8000.—.

Betriebsrechnung pro 1912:

Einnahmen	Fr. 4,874.35
Ausgaben	» 3,765.35
Saldo	Fr. 1,109.—
Davon ab Rest eines Vorschusses	» 800.—
Bleiben	Fr. 309.—

Baufonds des Alpinen Museums auf Ende 1912:

Subvention des S. A. C.	Fr. 25,000.—
Ergebnis einer Sammlung	» 9,141.80
Schenkung Coolidge	» 7,000.—
Schenkung Gmür	» 1,000.—
Total	Fr. 42,141.80

Betriebsdefizit pro 1921 . . . Fr. 1,662.—

» » 1922 . . . » 1,939.—

Der *Neubaufonds* erhöhte sich im Jahr 1922 von Fr. 27,520 auf Fr. 29,357, darunter wieder ein neuer Beitrag von Fr. 690 aus der Liquidation der Landesausstellung 1914.

Ich entnehme diese trockenen Zahlen, welche immerhin sprechende sind, den von der Kommission des Alpinen Museums (Präsident: P. Uttinger; Sekretär: K. Oftinger; technische Leitung: Prof. Zeller und Prof. Fr. Nussbaum) abgelegten Rechenschaftsberichten, welche jeweilen den Jahresberichten der Sektion Bern beigelegt werden. Die sehr kostbaren Sammlungen des Museums bereicher-ten sich in der Berichtsperiode in beinahe beängstigender Weise, da der Platzmangel zum Magazinieren zwang, was der Sache nicht förderlich sein konnte.

Anderseits haben die Kriegsjahre und die darauf folgende Wirtschaftskrisis den Besuch des Museums und damit die Betriebsrechnung ungünstig beeinflusst. (Fortsetzung folgt.)

Die Jubiläumsfeier des 60jährigen Bestandes der Sektion Bern.

die am 29. April im Gasthaus zum Löwen in Worb abgehalten wurde, hätte eine grössere Teilnahme seitens der Clubgenossen,

namentlich der jüngern Garde, verdient. Ungefähr 180 Mann, darunter an die 40 Veteranen, waren der Einladung des Vorstandes gefolgt. Bei duftendem Frühlingswetter strebten sie am Vormittag auf verschiedenen Wegen Worb zu. Das grösste Trüpplein folgte der Fahne des Vorstandes, überstieg den Dentenberg und hielt Einkehr im wohlbekannten Gasthaus Kammermann, wo ein Frühschoppen genehmigt wurde.

Pünktlich um 12½ Uhr eröffnete die Musiksektion, 9 Mann stark, die Feier mit Munzingers Zähringermarsch. Gleich von Anfang an herrschte die fröhlichste und ungezwungenste Stimmung, die bis zum Schlusse des Festes anhielt. In seiner Begrüssungsansprache gedachte der Präsident, Dr. *La Nicca*, der Ehrenmitglieder und Veteranen der Sektion, der Delegation des Zentralkomitees und der Mitglieder der Kommission für die Revision unserer Zentralstatuten, der Herren Dr. *Beyli*, Sektion Aarau, *Dunand*, Section Genevoise, *Eggerling*, Sektion Rhätia, *Solari*, Sektion Ticino, und *Erb*, Sektion Uto, die eben eine Sitzung in Bern abgehalten und der Einladung, unser Fest zu besuchen, zu unserer Freude Folge gegeben hatten. Indem er alle herzlich willkommen hiess, nicht zuletzt auch die Gäste, unsere Hüttenwarte S. *Kaufmann* (Berglihütte), S. *Ebener* (Egon von Steiger-Hütte) und G. *Jaggi* (Rohrbachhaus und Wildstrubelhütte), wünschte er allen Teilnehmern ein fröhliches Fest. Ein vorzügliches Essen bildete die materielle Einleitung zu den idealeren Festgenüssen, die nachher Schlag auf Schlag sich folgten.

Nachdem die Gesangssektion den Reigen ihrer Vorträge mit Angerer's wuchtigem Liede «Eidgenossen, Gott zum Gruss!» eingeleitet hatte, hielt der Präsident der Sektion eine schwungvolle *Festrede*, in der er einen kurzen Rückblick auf das Leben und die erfreuliche Entwicklung der Sektion Bern S. A. C. im Laufe der sechs Dezennien ihres Bestehens warf und mit der Prüfung schloss, ob wir Epigonen die von den Gründern gezeichneten Wege eingehalten und uns den gesteckten Zielen genähert haben. Er erinnerte daran, dass die Initiative und die tatkräftige Anhandnahme der Vorarbeiten für die Gründung eines Schweizer Alpenclub von Bern ausging und dass die Organisation des S. A. C. und der Sektion Bern in den Anfängen einen kurzen gemeinsamen Weg ging, so dass die Gründung eine rühmliche Tat der Berner Bergfreunde gewesen ist, deren Hauptziele sich als richtig erwiesen

haben und unsere Ziele geblieben sind, nämlich die Ermöglichung von Bergtouren durch Errichtung von Schutzhütten im Hochgebirge, Zugänglichmachung der Alpen und geographische und alpine wissenschaftliche Erforschung der Alpen. Die von den Gründern erstrebte Mithilfe bei der eigentlichen wissenschaftlichen Erforschung der Alpen ist nach und nach in den Hintergrund getreten; der S. A. C. hat sich dabei mehr als guter und willkommener technischer Gehilfe ausgewiesen und seine Stellung bewahrt. An der Verfolgung dieser Ziele und am Ausbau hat die Sektion Bern an erster Stelle und auf allen Gebieten mit Erfolg mitgearbeitet. Insbesondere bei der wissenschaftlichen Erforschung der Alpen hat sie hervorragend mitgewirkt, so durch die Begründung des *Jahrbuches* und die publizistische Tätigkeit ihres verehrten Ehrenpräsidenten, Herrn Dr. H. Dübi, speziell als Redaktor des wertvollen Jahrbuches, sowie durch die Herausgabe der *«Alpina»* und der Clubführer, vorab des *«Führers für die Berner Alpen»*, und endlich durch die Gründung, Errichtung und den Unterhalt des *Schweizerischen Alpinen Museums* in Bern. Die wissenschaftlichen Arbeiten wurden kräftig gefördert durch die gutdotierte und wohlgeordnete *Bibliothek*, die eine Zierde und den Stolz unserer Sektion bildet.

Mit ihren 8 *Hütten* stand sie schon am Ende des ersten Dezenniums an der Spitze der Sektionen. Seither sind noch zwei weitere Hütten und 7 *Winterhütten* hinzugekommen. Den gemeinsamen offiziellen *Clubtouren* wird erneutes Interesse gewidmet werden müssen, um die in letzter Zeit zurückgegangene Beteiligung an denselben wieder zu heben. Die *Uebungswochen* und die *Instruktionskurse* für Bergsteiger sind anderseits erfreuliche Neuerungen, um die sich die Herren *Grimmer* und *von Bergen* besonders verdient gemacht haben.

Hat unsere Sektion damit den Weg zur Durchführung von Wanderungen, Besteigungen, Forschungen und Studien schon ganz bedeutend geebnet, so hat sie ihr Augenmerk auch auf die Milderung der immer noch recht zahlreichen Unglücksfälle gerichtet und zu diesem Zwecke die *Rettungsstationen* Diemtigen, Kiental und Lenk errichtet und eine weitere Station in Bern in Aussicht genommen. Durch die Einführung der *Tourenversicherung* hat sie sich ein weiteres Verdienst erworben.

Das *gesellige Leben* unserer Sektion hat unter dem langjährigen ausgezeichneten Präsidium unseres unvergesslichen Prof. Dr. *J. H. Graf* und seines um das Wohl der Sektion Bern eifrig bemühten Nachfolgers, Herrn *O. Grimmer*, mit seinen grossartigen Bergchilbinen einen grossen Aufschwung genommen, der sich in einer ausserordentlich starken Zunahme der Mitgliederzahl äusserte (wir verweisen diesbezüglich auf den in dieser Nummer erscheinenden Jubiläumsartikel unseres verehrten Ehrenpräsidenten, Herrn Dr. Dübi). Diese ungeahnte Entwicklung ist auf die weitherzige Auffassung der Leiter unserer Sektion zurückzuführen, die nicht nur Bergstürmer züchten, sondern auch Freude zum Alpinismus und Liebe zu den Bergen weiterpflanzen wollten. Sie ist aber auch ein Zeichen dafür, dass um die Wende des letzten Jahrhunderts der Alpinismus durchgedrungen ist ins ganze Volk, denn es herrscht heute eine wahre Begeisterung für den edlen Bergsport! Die Zukunft wird wohl vor allem auf eine technische, wissenschaftliche und sittliche Vertiefung der Auffassung des Bergsports gerichtet sein müssen, im Sinne der Ausbildung des Pflichtbewusstseins und der Erziehung des Alpenclubisten in einer hohen Auffassung gegen ihre Mitmenschen und die Natur und zu idealen und körpergewandten Bürgern ihrer schönen Heimat.

Diese Heimat, so schloss Herr Dr. La Nicca seine zündende Rede, das schöne Schweizerland mit den erhabenen Bergen ist nicht nur der Grund zu unseren Bestrebungen, sie ist die reinste Quelle unserer idealen Güter, unserer Kraft und unseres Wohlgergehens. Sie ist das einigende und tröstende Ideal über dem traurigen Alltag einer düstern Gegenwart. Dieser hehren, lieben Heimat wollen wir heute ganz besonders gedenken!

Lautlos war die Festrede des Präsidenten angehört worden und begeistert stimmten die Clubisten in sein Hoch auf unser liebes Schweizerland ein.

Darauf folgte dann die mit lebhaften Beifallsbezeugungen aufgenommene Proklamation zweier Ehrenmitglieder, der Herren *Paul Uttinger* und Prof. Dr. *Rudolf Zeller*. Beide haben sich um die Schaffung des Schweizerischen Alpinen Museums in Bern verdient gemacht, Herr Uttinger als Initiant zur Gründung und eifriger Förderer des weitern Ausbaues desselben, sowie als seitheriger unermüdlicher Präsident der Museumskommission, Herr Prof. Dr. Zeller als ehemaliges langjähriges Vorstandsmitglied,

Mitbegründer und wissenschaftlicher Organisator des Alpinen Museums. Dem anwesenden Herrn Uttinger wurde unter Beifall die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft überreicht und in frischer Rede und bewegten Worten verdankte er die Ehrung. Herr Prof. Zeller konnte leider krankheitshalber der Feier nicht beiwohnen.

Nicht minder lebhaften Beifall fand auch die Ehrung des ebenfalls wegen Krankheit dem Kreise unserer Clubgenossen ferngebliebenen Herrn *Charles Montandon*, der von seiner Jugend bis in die späteren Mannesjahre ein forschender, tüchtiger Bergsteiger war und neben einer Reihe von Erstbesteigungen zahlreiche Bergbesteigungen in allen Teilen der Alpen ausgeführt hat. (Es sei nur erinnert an die Erstbesteigung des Mittaghorns, die Charles Montandon als Neunzehnjähriger am 19. August 1878 über den Südgrat ausführte, sowie an die führerlose Erstbesteigung des Wetterhorns und des Schreckhorns, zusammen mit seinem Bruder Paul Montandon, dem noch heute unermüdlichen Clubgenossen unserer Sektion, am 4. August 1889.) Herr Charles Montandon war ausserdem ein langjähriger Mitarbeiter im Vorstand und in der Kommission des Alpinen Museums und Gönner ihrer Institutionen.

Hierauf erfolgte die Ernennung von 17 Mitgliedern der Sektion Bern zu Veteranen als Auszeichnung für die 25jährige treue Mitgliedschaft im Alpenclub. Es sind dies die Herren H. Born, Bern; F. Boss, Bern; Ed. Bueche, Court B. J.; Th. Durrien, Hamburg; W. Frick-Rothpletz, Stein (Aargau); H. Friedli, Olten; K. Hoch, Bern; Dr. H. Hopf, Bern; E. C. Lang, Bern; Dr. R. Lüdi, Bern; G. Moilliet, Bern; C. Oftinger, Bern; Dr. E. Panchaud de Bottens, Bern; A. von Steiger, Bern; H. von Steiger, Bern; Dr. K. von Steiger-von Rodt, Bern; A. Wymann, Bern.

Nach diesem Weiheakt hielt Herr Dr. *Leuch*, Zentralpräsident des S. A. C., eine von hohem Idealismus getragene und mit grossem Beifall aufgenommene Ansprache, in der er den S. A. C. als ein starker, tiefwurzelnder Baum darstellte, der gute und reiche Früchte trage. Eine derart bodenständige, von wahrhaft idealem Geist erfüllte und ideelle Ziele verfolgende Vereinigung sei, so führte Dr. Leuch aus, bei den heutigen sozialen Verhältnissen zu einer absoluten Notwendigkeit geworden. Der so wunderbar herangewachsene, vielästige Baum möge weiterblühen und erstarken, auf dass der S. A. C. weiter wirken und Segen spenden könne im ganzen Schweizervolk!

Neben der Festrede des Präsidenten mit der Proklamation der Ehrenmitglieder und Veteranen bildete das von Frau Dora Bürke in St. Gallen verfasste, von unserm Clubmitglied Herrn Rob. Züttel mit 6 Knaben und 6 Mädchen, hoffnungsvollem Nachwuchs von S. A. C.-Mitgliedern, vorzüglich vorgetragene Festspiel «Einst und Jetzt im S. A. C.» den Höhepunkt der Jubiläumsfeier. Mit Schwung und Begeisterung wurde die Dichtung auf der durch einen hübschen, von unserm immer dienstbereiten Künstler und Clubgenossen Jäggi gemalten Berghintergrund geschmückten und mit Tannenreisen umrahmten Bühne aufgeführt. Die Dichtung hinterliess einen nachhaltigen Eindruck. Wir hoffen, sie in einer späteren Nummer der «Club-Nachrichten» veröffentlichen zu können.

Als Astronom trat nun Herr Dr. W. Kürsteiner an die Festversammlung heran, um ihr an Hand des von unserm Freund Bilgeri entworfenen S. A. C.-Himmels in gesetzten Versen die einzelnen «Sternbilder» zu deuten. Damit war schon der zweite humoristisch gefärbte Teil des Abends eröffnet, der noch allerlei Blüten trieb, wie «Eine ländliche Konzertprobe», deren Dirigent die Lachmuskeln noch stärker in Bewegung setzte als sein fideles «Orchester», und eine witzige «Sitzung der Vergnügungskommission der Sektion Bern». Eine bunte Reihe von allgemeinen Gesängen mit Musikbegleitung, Einzelproduktionen und Vorträgen der Gesangs- und Musiksektionen folgten noch bis zum Aufbruch und gestalteten die Jubiläumsfeier zu einem in jeder Beziehung gelungenen Vereinsfeste, das dank der Mitarbeit der rührigen Vergnügungskommission, vorab ihres umsichtigen Obmanns, Herrn Rob. Züttel, von allen Teilnehmern als «ein schöner Tag» bezeichnet, bei ihnen lange in angenehmster Erinnerung bleiben und den Trinkspruch unseres verehrten Ehrenpräsidenten, Herrn Dr. Dübi nachklingen lassen wird: «Extra alpes non est vita, si est vita non es ita!» («Ohne Alpen gibt's kein Leben, und wenn es ein Leben gibt, so ist es nicht dasselbe!»)

Der Astronom. (W. Kürsteiner)

Vielliebe, hochedele Herren Alpinisten!
 Sie mögen sich nicht meiner Kühnheit entrüsten
 Ich wage zu treten in höchstdero Kreis,
 Dieweil ich von Ihnen des Guten viel weiss:
 Sie steigen hinauf auf die sonnigen Höhen,
 Sie haben die Schönheit der Berge gesehen

Sie feiern ein Fest! — weil in 6 mal 10 Jahren
 Sie glücklich gewesen mit diesem Verfahren. —
 Ich wage zu kommen und Ihnen zu sagen:
 Sie möchten am heutigen Höhepunkt wagen
 Vom Gipfel hinauf, in die Sterne zu schauen!
 Mein Experiment verdient Ihr Vertrauen!
 Ich bin Astronom, seit undenklichen Jahren,
 Und habe vom Himmel das Meiste erfahren
 Was Ihre Sektion int'ressiert, will ich sehen
 Durch dieses mein Rohr. — Nur Geduld, es wird gehen!

Silentium Corona! — Der Himmel ist helle!
 Ich sehe versammelt an heiterer Stelle
 Viel hundert von Sternen, in buntem Gemenge,
 Es herrscht fürwahr ein Milchstrassengedränge
 Das wimmelt von Kleinen und Kleinsten sogar
 Sie kommen — und gehen — und wechseln all' Jahr.
 Doch senket mein Auge sich tiefer hinein,
 Erkenn' ich Sternbilder mit leuchtendem Schein:
 Da kommt in gemessenem Schritte daher
 Der kleine, und mit ihm der grosse: der Bär!
 Dem war ich von jeher gewogen und hold.
 Doch halt! Was erblick' ich? Sie strahlen in Gold!
 Sie funkeln und glühen! — Und nicht nur die einen,
 Es sind ihrer achtzig, allein von den Kleinen!
 Nun seh ich die Grossen: wohl zwanzig vereint!
 In lauterstem Golde das Sternbild erscheint!
 Heut stehen sie alle im Zeichen des „Leuen“
 Wie schön kann ich mich ihres Anblicks erfreuen!
 So zahlreich beisammen erblickt man sie selten
 Vereinzelt durchziehn sie den Raum aller Welten
 Einmal im Monat, am Mittwoch, das hab' ich beachtet,
 Da wird nach einer Bären-Versammlung getrachtet:
 Dann kommen die „Bären“ zusammengerannt —
 Das Sternbild, das wird „Casinopeia“ genannt!
 Nach Mitternacht pflegt es dem Aug' zu entschwinden
 Von Stund zu Stund sind ihrer weniger z'finden
 Die letzten, die „Casinopeia“ verlassen,
 Die seh' ich gewöhnlich im Frührot verblassen

Nun drehe, mein Rohr, dich, und zeige in Wahrheit
 Vom hellsten der Sterne die seltene Klarheit:
 Ich hab ihn! Ein Fixstern! Das Herz wird mir heiss!
 Man nennt ihn „Dübi“. Wie leuchtet er weiss!
 Er steht nun ein halbes Jahrhundert schon da,
 So ruhig, so hell, wie ich keinen sonst sah
 Sie drehen sich alle im Kreise um ihn
 Lang wies er die Bahnen, die jeder soll ziehn,
 Hat für sie geleuchtet, hat für sie gestritten,
 Nun lässt er sie kreisen und sitzet inmitten.
 Und schau ich noch weiter, und denke daran,
 Wie Sterne um Sterne so ziehn ihre Bahn,
 Da kommt mir zu Sinn, dass ich einstmals erblickte

Den grossen Kometen, der lang mich beglückte!
 Wir nannten ihn „Gottlieb“ *) — weit flog er voran,
 Es schlossen der Sterne sich Tausende ihm an
 Im Schweif des Kometen entstanden die Bären,
 Die leuchtend und treu sich noch heute bewähren.
 Dem Schweif des Kometen entstammen sie alle,
 Die heute hier schmücken die festliche Halle:
 Ich grüsse die Sterne! Ich grüsse die Bären!
 Sie mögen sich alle noch lange bewähren!
 Ich klassifiziere sie nicht nach dem „Schein“,
 Nach Wärme, Beweglichkeit teil' ich sie ein.
 Nun stehet im Mittelpunkte der Rotation
 „La Nicca“, ein Stern aus der Bündenregion:
 Die Bären, die Schwärmer, der hinterste Stern,
 Sie folgen ihm willig, sie folgen ihm gern. —
 So ziehet denn weiter, all' Euere Kreise!
 Ich wünsch' „unter gutem Stern“ glückliche Reise!

D. B. *Elger*

Aus den Verhandlungen des Vorstandes.

Der Vorstand beschliesst, mit den Vorarbeiten für die *Bergchilbi* jetzt schon zu beginnen. Herr Vizepräsident Dr. Guggisberg wird mit den Vorbereitungen betraut.

Als Vertreter des Vorstandes in der *Finanzkommission für das Alpine Museum* wird Herr Jäcklin, Kassier, bezeichnet.

Einer zweckmässigen Anregung des Sekretariates der englischen S. A. C.-Mitglieder, die Jahresbeiträge für alle englischen Clubisten einheitlich festzusetzen, wird auf Empfehlung des Zentralkomitees grundsätzlich zugestimmt.

Es werden 8 Neuanmeldungen behandelt.

Sektionsversammlung vom 2. Mai 1923.

Herr Präsident Dr. La Nicca referierte kurz über den guten Verlauf der *Jubiläumsfeier*, bedauerte nur, dass der Besuch den Erwartungen nicht ganz entsprach und verdankte nochmals die freudige Mitarbeit aller am gemütlichen Teil mitwirkenden Clubisten. Sodann machte er einige geschäftliche Mitteilungen (Wetterberichte, Bluestbummel, Club-Nachrichten) und gab bekannt, dass künftig nur noch *einmal* zu den Monatsversammlungen durch Inserat eingeladen werde, und zwar jeweilen am Mittwoch (Versammlungstag).

Zum Schlusse hielt Herr Dr. H. Huttenlocher einen anregenden *Lichtbildervortrag* «Ueber Berg und Tal zwischen Lonza, Rhone und Aletschgletscher», dem wir eine Besprechung widmen.

* Gottlieb Studer, Mitbegründer des S. A. C.